



E.H.W.-BLÄTTER

Werkzeitschrift der Eisen- und Hüttenwerke A.G., Bochum



Gefolgschaftskameraden und -kameradinnen!

Mit der vorliegenden Weihnachtsnummer der EFW-Blätter endet zugleich das erste Erscheinungsjahr 1939. Die wenigen Monate des Erscheinens dieser Blätter haben bereits den Beweis erbracht, daß die Absicht, vermittels der Blätter ein Band der Kameradschaft um sämtliche Glieder des Werkes zu schlingen, geglückt ist. Allen denen, die an dem Zustandekommen und dem Ausbau der EFW-Blätter tätigen Anteil genommen haben, sei an dieser Stelle Dank und Anerkennung ausgesprochen.

Kameraden, die ihr, dem Ruf von Führer und Vaterland folgend, den Arbeitsrock mit dem Waffentrock tauschen mußtet! Mit einem kurzen Rückblick auf das Werkgeschehen im Jahre 1939 wende ich mich zunächst an euch. Ihr erfüllt, nachdem ihr bis zu eurer Einberufung tatkräftig an dem weiteren Aufblühen der EFW mitgewirkt hattet, nunmehr die Aufgabe, zu Lande, zu Wasser und in der Luft die Heimat zu schützen und gegen einen mißgünstigen Feind zu verteidigen. Ihr habt inzwischen erfahren, daß ihr von der Heimat und dem Werk nicht vergessen worden seid. Durch regelmäßige Uebersendung der EFW-Blätter, periodische Uebermittlung von Liebesgaben-Päckchen, laufenden Briefwechsel und eure Urlaubsbesuche blieben wir mit euch ständig in kameradschaftlicher Fühlung. Für eure in der Heimat zurückgebliebenen Familien ist in auskömmlicher und gerechter Weise durch eine umfassende Organisation der Lebensmittelverteilung, durch sinnvoll gestaffelte ausreichende staatliche Unterstützungen und durch angemessene Zuschüsse des Werkes gesorgt. Eure im Werk verbliebenen Arbeitskameraden setzen ihre Ehre und ihren Stolz darein, jeder auf seinem Posten die Aufgaben zu erfüllen, die dem einzelnen gestellt sind. Also, die Front in der Heimat steht ebenso festgefügt da wie eure Front, ihr könnt die Waffen in dem Bewußtsein führen, den Rücken frei zu haben.

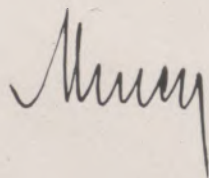
Kameraden und Kameradinnen, die ihr in der Heimat auf unserem Werk die innere Front verteidigt! Ihr habt in unverdrossener mühevoller Arbeit im ersten Abschnitt des Jahres an der Entwicklung unseres Werkes und damit des deutschen Wirtschaftslebens vorbildlich gearbeitet. Ihr habt dann nach Ausbruch des Krieges eure Pflicht und Schuldigkeit unter erschwerten Umständen und unter Zurückstellung persönlicher Wünsche und Belange in gewohnter Treue und Zuverlässigkeit erfüllt. Ihr habt damit bewiesen, daß ihr nur den einen Wunsch kennt, es euren Kameraden an der äußeren Front gleich zu tun. Ihr werdet auch in Zukunft alle Glieder unserer Gefolgschaft in den Bann eurer in der Vergangenheit stets bewiesenen Pflicht- und Leistungsgemeinschaft zwingen. Was von seiten der Gefolgschaftsführung getan werden kann, die Belange des einzelnen und seiner Angehörigen im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten zu fördern, wird wie in der Vergangenheit so auch in Zukunft geschehen. Insbesondere werden wir diejenigen sozialen Maßnahmen, die sich in der Vergangenheit segensreich auswirkten, auch in Zukunft bewußt fördern und entwickeln. Zugleich im Namen meines Kollegen, meiner engeren Mitarbeiter und des Vertrauensrates danke ich hiermit allen Kameraden und Kameradinnen von drinnen und draußen für die im Jahre 1939 bewiesene Gefolgschaftstreue, wünsche ihnen allen und ihren Angehörigen ein

fröhliches Weihnachtsfest und ein glückliches „1940“!

Den Kameraden an der Front übermittle ich gleichzeitig im Namen der gesamten Gefolgschaft herzliche Heimatgrüße, verbunden mit der Hoffnung, daß sie alle in nicht zu ferner Zeit wohlbehalten und siegreich aus dem uns aufgezwungenen Kampfe heimkehren mögen.

Das Jahr 1940 wird jeden von uns, ganz gleich, ob er die Front drinnen oder draußen verteidigt, in zähem, verbissenem Kampf- und Siegeswillen vorfinden!

Heil Hitler!



Gefolgschaftsführer

KRIEGSWEIHNACHT / VON HANS MÜHR

Weihnachten! Wer kennt nicht den geheimnisvollen Zauber dieses Festes, wenn Jungens und Mädels in der Vorfreude kindlichen Beglücktseins und seliger Wunschträume das Christfest nicht mehr erwarten können, wenn selbst die Alten beim Strahl der Kerzen im Glanz froher Kinder Augen ihre eigene Kindheit wiederfinden. Weihnachten ist das Fest der Familie. In allen deutschen Landen, auf deutschen Schiffen und überall, wo deutsche Menschen wohnen, finden sie sich zusammen, entzünden die Lichter am Tannenbaum und singen ihre Volksweisen. So war es seit Jahrhunderten, so ist es heute. Und selbst im großen Völkerringen ging in weihnachtlichen Tagen der Donner der Geschütze leiser, seltener, derweil in Schützengräben sich Feldgrauen um ihren Christbaum scharten, oft nur ein dekoriertes Besenstiel, um sich durch deutsches Brauchtum mit der geliebten Heimat verbunden zu fühlen. Nach der Zeit des verlorenen Krieges, des wirtschaftlichen und politischen Niederganges, der seelischen Depression in unserem Vaterland feiern wir seit der nationalen Erhebung glücklicher und zukunftsfroher denn je deutsche Volksweihnacht. Sie ist uns Ausdruck einer einzigartigen geschlossenen Einheit unseres Reiches, eins in einer Idee, in der Kraft und im Glauben an den Führer. In Städten und Dörfern, bis in die Einsamkeit der Natur prangt weihnachtlicher Festschmuck. Ueber die Neußerlichkeiten hinaus schwindet der Lärm des Alltags, schließen sich Gegensätze, jeder will den anderen glücklich sehen. Dieses Fest im neuen Deutschland ist zugleich das Fest sozialer Schicksalsgemeinschaft. Nie floß

reichlicher der Segen des Winterhilfswerkes, selbst in die kleinste Hütte kommt der Weihnachtsmann in Gestalt der NSB. und teilt mit liebender Hand die Gaben aus. Wo in der Welt ist die Fürsorge um jeden einzelnen Volksgenossen inniger als in unserem Vaterland? Das ist mit Recht unser Stolz.

Wir schreiben ein großes geschichtliches Jahr. Die letzten Blätter des Versailler Schandfriedens wurden vom Führer mit stählernem Besen ausgelöscht. Böhmen, Mähren, Memelland, Danzig, uralte deutsche Siedlungsgebiete kommen unter die Oberhoheit des Reiches. Ein größenwahnsinnig gewordenen, im englischen Sold stehendes Polen wird in 18 Tagen zerschlagen. Der großdeutsche Lebensraum ist für alle Zeit gesichert, die Fremdherrschaft und deutsche Volksnot sind beseitigt. Die maßvollen Vorschläge Adolf Hitlers für einen gerechten, dauerhaften Frieden in Europa wurden von England und seinem französischen Trabanten abgelehnt. Während das christliche Fest des Friedens vor der Tür steht, starrt wiederum die Welt in Waffen. So stehen auch unsere deutschen Soldaten hinter dem unbezwingbaren Wall von Beton und Stahl auf der Wacht im Westen, auf Schlachtschiffen und U-Booten oder bei der Luftwaffe zur Verteidigung der Heimat. Trotz Krieg wissen wir unser Land in sicherer Obhut. Wir sind stolz darauf, daß auch viele Kameraden aus unserer Wertsgemeinschaft draußen in der Wehrmacht stehen. So ergehen an alle Kameraden der EH-W-Familie, besonders an euch, ihr Feldgrauen, die herzlichsten Weihnachtsgrüße und besten Wünsche für ein glückliches neues

Eine Auswahl liebevoll gebastelter Weihnachtsfreuden für die Kleinen unserer Arbeitskameraden



Aufnahme: Alex

Jahr. So wie ihr im feldgrauen Rock eure Pflicht tut, so wird auch die Front der Schaffenden die vielen neuen Aufgaben meistern, die jedem einzelnen die Kriegswirtschaft auferlegt. Wir Deutschen müssen und werden siegen, denn unser ist das Recht und die Zukunft.

Das Leben nimmt hier seinen gewohnten Gang. Wie in vergangenen Jahren werden unseren Werks- eingang Tannengrün und Grubenlampe zieren. Im Fabrikhof wird die Tanne zur glücklichen Weihnacht grüßen, so wie in jedem Jahr, nur daß sie diesmal besonders zu euch, Kameraden draußen, hinübergrüßt.

Einst haben wir uns als Kinder die Nasen an den hellbeleuchteten Schaufenstern plattgedrückt, um mit klopfendem Herzen einen Blick in die Ausstellung des Weihnachtsmannes zu tun. Nun ist Krieg, und manches Spielzeug muß wehrwichtigen Notwendigkeiten weichen. Das wird die Festtagsfreude nicht beeinträchtigen. Seit Wochen raunt's und raschelt's geheimnisvoll in unserem Kameradschaftshaus, geht reges Leben und Treiben. Wir kommen hinein und entdecken eine Werkstatt des Weihnachtsmannes mit ihren vielen kleinen Wundern. Da wirken mit fleißigen Händen Werkfrauen und -mädels und Werkkameradinnen, um ihre Lieben mit einem selbstverfertigten Geschenk zu überraschen. Unter der technischen Oberleitung unserer Werksführerin von Hagen entstanden aus Papier, Wachstuch, Holzleisten, Altmaterial kunst-

gewerbliche Gegenstände, die mit der Freude des Gedenkens und Schenkens die persönliche Note der Kunstfertigkeit verbinden. Wie in einem Weihnachtsladen sieht es dort aus. Gemächlich schaukeln ein paar buntbehimmelte Bauernwiegen, drinnen liegt im schmucken Kleidchen jedesmal eine Puppe, deren Werkstoff verdächtig an „Seidenflor“ erinnert. Allerliebste ist das Spielzeug aus buntem Wachstuch, so Hampelmänner und mancherlei Getier, das sicher den Kleinsten viel Freude macht, während buntverzierte Schlaberdecken dazu ihren Nützlichkeitswert besitzen. Aber nicht nur Spielsachen kann man hier bewundern, auch allerlei praktische Geschenkartikel sind geschaffen worden. Lampenschirme jeder Form und Größe, Schreibmappen, Notizbücher, Buchhüllen und sonstige Papier-, Leder- und Bastarbeiten wurden in vielen Stunden in der Weihnachtswerkstatt „fabriziert“. Recht gut nehmen sich dabei auch die Glasmalereien aus. Und bald hätten wir vergessen, die „schicken“ Pantoffeln zu erwähnen, die für den Hausvater bestimmt sind, der selbst bei kritischer Begutachtung nicht mehr die Bestandteile seines alten, längst vergessenen Filzhutes oder noch älteren Ueberziehers erkennen wird. Ja, Frauen sind praktische Wesen, in der Verwandlung alt auf neu zeigen sie sich als wahre Meister. Pst, Kameraden, mehr wird nicht verraten, laßt euch überraschen und freut euch mit uns auf — „Heiligabend“.

Hier spricht der Werkarzt:

Gesundbleiben im Winter

/ Von Dr. med. Brinkmann

Jeder Volksgenosse hat die hohe Pflicht, sich und die Seinen gesund zu erhalten. Der Herbst ist da und der Winter steht vor der Tür. Die Tage sind schon viel kürzer geworden und das besagt klar und deutlich: wir werden täglich nicht mehr mit so viel Sonnenstunden beglückt, wie im Sommer. Es weht um die Straßenecken oft schon ein sehr scharfer Wind, Regentage kommen und die Nächte werden und sind schon empfindlich kalt.

Vorbeugen besser als Heilen!

In dieser Herbstes- und Winterszeit treten häufig Erkältungskrankheiten auf. Da ist Vorbeugen besser als Heilen. Es ist nun Pflicht, sich über vorbeugende Maßnahmen zur Gesunderhaltung wieder mal klar zu werden, denn das Bewußtsein, gesund zu sein, erhöht das eigene Selbstvertrauen und verleiht stets neuen Mut und frische Spannkraft.

Im allgemeinen kann man zur Vorbeugung dadurch beitragen, daß man sich abhärtet, daß man eine normale Lebensweise führt und sich gelegentlich sport-

lich betätigt. Dadurch werden Erkältungskrankheiten auf ein Mindestmaß herabgesetzt.

Gewöhne es dir ab, sofort nach Verlassen deines Arbeitsplatzes deinen Hals und deine Lunge mit Zigarettenqualm zu beschicken! Stürme nicht mit offenem Halskragen und offener Hemdbrust gegen den Wind an!

Wenn du wissen willst, was eine richtige Bekleidung ist, so besieh dir einen deutschen Soldaten, und du wirst einsehen, daß jede Uniform eine Bekleidung für den Hals bietet, daß jeder Soldat mit geschlossenem Rock einhergeht und damit Hals- und Brustorgane in gleichmäßiger Temperatur hält.

Erkrankungen des Kopfes, der Nase, der Ohren werden in kalter Jahreszeit abgewendet durch eine vernünftige Kopfbedeckung. Der Soldat ist dafür wieder ein Vorbild: er ist ohne Kopfbedeckung nicht denkbar.

Erkältungskrankheiten befallen vor allem die Ohren, die Nase, den Hals. Es ist Pflicht eines jeden

Volksgenossen, diese Organe zu pflegen und zu schützen.

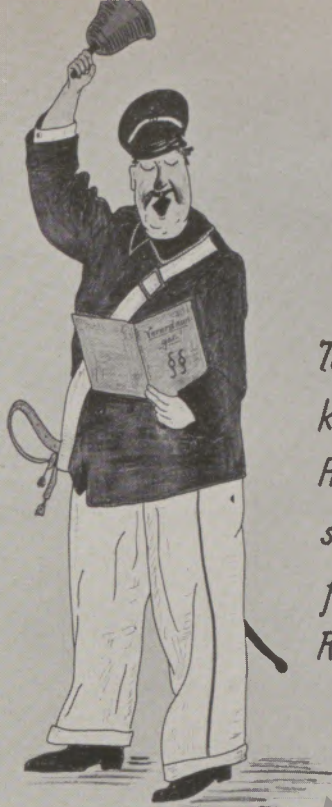
Jeder Gehörgang muß Ohrenschmalz enthalten, weil er seine empfindliche Haut einfettet. Es ist nicht richtig, eigenhändig mit Instrumenten, Wattestäbchen oder Spülungen das Ohrenschmalz entfernen zu wollen! Richtig und gefahrlos ist nur die Reinigung der äußerlich sichtbaren Teile des Gehörganges; dazu gebraucht man einen feuchten Zipfel eines reinen Tuches. Besonders übereifrigen Müttern ist jede ausgiebigere Maßnahme hinsichtlich der Ohren ihrer Kinder dringend abzuraten. Ohrenschmerz, Ohrenlaufen mit Fieber sind Erscheinungen, die dringend ärztlicher Hilfe bedürfen. Es kann nicht ernstlich genug davor gewarnt werden, Ohrtropfen in das Ohr zu träufeln, um dadurch ohne ärztliche Anordnung Ohrenschmerzen beseitigen zu wollen.

Die Erkältung kann sich auch in der Nase festsetzen. Dann haben wir den Schnupfen in seinen verschiedensten Graden. Beuge dem Schnupfen nicht vor, indem du sogenannte Nasenspülungen machst; sie haben entweder gar keinen Sinn oder können bei unvorsichtiger Anwendung infolge der Verbindung des Nasen-Rachenraumes mit dem Ohr zu Ohrentzündungen führen. Ein wirksames und einfaches Mittel zur Bekämpfung eines beginnenden Schnupfens ist die Einfettung des Naseneingangs mit der einfachen, billigen Vaseline.

Schluckbeschwerden deuten auf Erkrankung des Halses hin. Das Gurgeln mit gut warmen Flüssigkeiten wie Tee, ist immer noch ein wirksames Hausmittel, weil gleichzeitig auch etwas davon getrunken wird und damit die weiter rückwärts liegenden Teile des Rachenraumes auch von dem warmen Tee benetzt werden. All zu vieles Gurgeln ist dagegen schädlich, weil die davon betroffenen Schleimhäute des Rachens dann eher zerstört als zur Heilung gebracht werden.

Gehe nicht leichtfertig über eine auftretende Heiserkeit hinweg! Rauchen und kalte Getränke sind dann Gift. Was immer auch die Ursache sein mag, für die Zeit der Stimmlosigkeit ist Stimm Schonung angezeigt, also: Nicht sprechen und nicht singen! Selbstverständlich muß auch Baden und Duschen bei Heiserkeit unterlassen werden.

Ebenso wenig wie man versuchen darf, mit scharfen Instrumenten Nase und Ohren zu reinigen, ebenso sehr bringt sich jeder in Lebensgefahr, der versucht, seine Mandeln mit Hilfe von Zahnbürsten oder Haar-



Achtung! Luftgefahr.

*Tore und Fenster bei Dunkelheit dicht verschließen!
Auch der kleinste Spalt läßt
soviel Licht durch, daß es
feindlichen Fliegern als
Richtungsweiser dienen kann.*

nadeln auszudrücken. Solche Handlungsweise kann zu schweren Erkrankungen führen. Das Ausdrücken der Mandeln ist Sache des Arztes. Bei allen drohenden Erkältungen ist das Trinken von warmen, alkoholfreien Getränken zu empfehlen.

Befolge diese einfachen und leicht auszuführenden Ratschläge, und du ersparst dir und deiner Familie viel Leid und Sorge, viel Mühe und Qual, viel Geld und Kosten.

Gesundheit ist ein großes Vermögen; nicht allein für den einzelnen, sondern auch für die Volksgemeinschaft. Gesundheit dient dem Vaterlande, dem Glück der Familie und dem eigenen Wohle! Gesundheit schafft Lebensfreude und Volkskraft!

Helft Unfälle verhüten!

Belohnung für beispielhaftes Verhalten

Die Gefolgschaftsmitglieder Anton Döring und Walter Rehbein erhielten auf Antrag der Werkleitung durch die Hütten- und Walzwerks-Berufsgenossenschaft für umsichtiges Eingreifen bei Betriebsunfällen eine Belobigung sowie eine Geldbelohnung.

Kriegsauszeichnung

Der Leiter unserer Versuchsanstalt, Oberingenieur Dr. Schöner t, der als Hauptmann den Feldzug in Polen mitgemacht hat, wurde mit der Spange zum Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Berichtigung! Der Verfasser des Gedichtes „Herbstliches Lied“ in Folge 7 heißt nicht P. Marx, sondern P. Laug.

NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“

Veranstaltungsring für das Winterhalbjahr 1939/40 für alle Gefolgschaftsmitglieder

Nachstehend gebe ich die RdF.-Veranstaltungen bekannt, die auf Kosten des Werkes in Gemeinschaft mit RdF. veranstaltet werden:

Am 19. 12. 1939 20 Uhr Donkosatenchor im Parkhaus

Am 3. 2. 1940 20 Uhr Tegernseer Bauernbühne im Parkhaus

Am 9. 3. 1940 20 Uhr Gastspiel mit dem Filmschauspieler P. Kemp im Parkhaus

Am 13. 4. 1940 20 Uhr Großer Variété-Abend im Parkhaus

Da fast alle Gefolgschaftsmitglieder an den bereits stattgefundenen drei Veranstaltungen (Baukabarett) teilgenommen haben, weise ich darauf hin, daß jedes Gefolgschaftsmitglied von den oben aufgeführten ersten drei Veranstaltungen nur eine besuchen kann.

Die vierte und letzte Veranstaltung ist für diejenigen Gefolgschaftsmitglieder bestimmt, die durch Arbeit oder Krankheit verhindert waren, an den ersten sechs

Hilda und Erik Garden, ehemalige Solotänzer der Staatsoper Wien, erfreuten uns bei der Veranstaltung am 21. Oktober im Vereinshaus, Mühlenstr. Aufnahme: Feller



Veranstaltungen teilzunehmen. Die Veranstaltungen sind nunmehr auf Wunsch vieler Arbeitskameraden auf 20 Uhr verlegt worden. Somit ist jedem Gefolgschaftsmitglied nach Feierabend Gelegenheit gegeben, einige frohe Stunden mit „Kraft durch Freude“ zu verleben.

Konzert mit Kammersänger Willi Domgraf-Fabbaender

Hierdurch mache ich schon jetzt auf das große Konzert mit Kammersänger Willi Domgraf-Fabbaender aufmerksam, welches demnächst stattfindet. Da es sich hier um eine hochkünstlerische und kulturelle Veranstaltung für die NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ handelt, bitte ich alle Arbeitskameraden und -kameradinnen, sich schon jetzt eine Karte zu besorgen, zumal der Kartenverkauf bereits sehr stark eingesezt hat. Insbesondere bitte ich um rege Beteiligung unserer Sänger. Wann und wo das Konzert steigt, wird noch durch Anschläge in den Betrieben bekannt gegeben.

Karten sind bei allen Amtswaltern des Betriebes und der Straßenzellen erhältlich.

RdF.-Betriebswart
R ö s t e r

BETRIEBSSPORT

Sicherer Sieg unserer Fußballer

Am Samstag, dem 11. November 1939, traten unsere Fußballer gegen die Fußballmannschaft des Drahtwerks Rösler & Lönne an. Zu Beginn des Spiels sah es keineswegs nach einem Sieg unserer Mannschaft aus. Sofort nach dem Anstoß bekam unsere Verteidigung harte Arbeit, jedoch ließ der Gegenangriff nicht lange auf sich warten. Bei einem schnellen Vorstoß in der 30. Minute trat Kenzur das 1. Tor. Nach dem Wechsel beherrschte unsere Mannschaft das Feld, und in der 60. Minute erzielte Dudde in schönem Alleingang das 2. Tor. Ein Straßstoß wurde von Dudde sicher zum 3. Tor verwandelt. Bei der anschließenden Belagerung des gegnerischen Tores hatten unsere Stürmer Pech mit ihren Stößen. Jedoch muß die Leistung des sehr guten gegnerischen Torwarts anerkannt werden. Kurz vor Schluß erzielte Kenzur das 4. Tor, und so endigte das im schnellen



Unsere Fußballer vor dem Kampf

Tempo durchgeführte Spiel mit einem sicheren 4:0-Sieg. Die Gesamtleistung unserer Mannschaft war gut.

Aufstellung:

Klimef

(Hammerwerk)

Zöllzer

(Blechwalzwerk)

Gößmann

(Bauabteilung)

Finke

(Verwaltung)

Krom

(Blechwalzwerk)

Thiel

(Bauabteilung)

Sommerfeld Kenzur Dudde Winkler Krause
(Seilerei) (Seilerei) (Masch.-B.) (Masch.-B.) (Blechw.)

Mannschaftsführer: Weber

Aufnahme: Alex

Anzug für die Übungsstunden: Sportzeug und feste Turnschuhe. Übungsdauer je Abend: 1½ bis 2 Stunden.

Für den Betriebsportwart
F. Neuzer, Übungsleiter

Achtung, Soldaten!

An unsere Soldaten ergeht die Bitte, alle Beförderungen und Kriegsauszeichnungen der Schrift-waltung der EHV-Blätter mitzuteilen.

Achtung, Arbeitskameraden! Alle Arbeitskameraden werden zur Mitarbeit an der Gestaltung unserer „EHV-Blätter“ aufgerufen. Am Tor I und Tor II sind Briefkästen angebracht, in die alle Beiträge für die Werkzeitung zu werfen sind.

Ein Gruß aus der Heimat

Auch unsere Werkzeitschrift, die wir unseren Arbeitskameraden im grauen Rock regelmäßig zustellen, ist ein Bindeglied zwischen Front und Heimat. Hier sehen wir die Arbeitskameraden Hauptmann John und Gefreiter Störkel beim Studium der EHV-Blätter am Westwall

Privatfoto



Aus unserer Betriebsgemeinschaft

Eheschließungen im Oktober/November 1939

August Hinz	am 28. 10. 39
Stephan Bartkowiak	am 30. 10. 39
Heinrich Strickling	am 6. 11. 39
Theodor Junghans	am 8. 11. 39
Marianne Wilzynski	am 17. 11. 39
Franz Röthemann	am 21. 11. 39

Geburten im Oktober/November 1939

Ewald Haarmann, 1 Sohn	am 24. 10. 39
Josef Pothöfer, 1 Sohn	am 28. 10. 39
Ernst Grub, 1 Sohn	am 29. 10. 39
Karl Sumlak, 1 Sohn	am 31. 10. 39
Josef Körber, 1 Sohn	am 8. 11. 39
Wilhelm Vogt, 1 Sohn	am 11. 11. 39
Walter Simelka, 1 Sohn	am 13. 11. 39
Karl Stephan, 1 Tochter	am 14. 11. 39
Gustav Schalla, 1 Sohn	am 16. 11. 39
Berhard Schroller, 1 Sohn	am 19. 11. 39
Paul Wollny, 1 Sohn	am 20. 11. 39

Bestandene Prüfungen

Zur Kaufmannsgehilfen-Prüfung im September/Oktobre dieses Jahres hatten sich acht unserer kaufmännischen Lehrlinge gemeldet, die sämtlich die Prüfung bestanden haben. Fünf von ihnen wurden wegen der guten schriftlichen Arbeiten vom Mündlichen befreit. W. Walter bestand auf Grund sehr guter Leistungen mit Auszeichnung.

Zur Facharbeiter-Prüfung stellten sich folgende Lehrlinge:

Paul Dudde, Maschinenschlosser; Emil Kexler, Betriebselektriker; Walter Wildförster, Stoffprüfer; August Siffig, Former; Karl Winkler, Former; Karl Klimmek, Werkstoffprüfer; Hubert Rademacher, Stoffprüfer; Josef Benning, Former; Anton Koch, Former; Heinz Kronschage, Maschinenschlosser; Heinz Cremer, Dreher; Fritz Hinch, Dreher; Hubert Lasarski, Elektrowidker; Georg Dubiel, Former; Walter Schöffow, Modelltischler; Josef Vogt, Modelltischler; Wilhelm Delfer, Betriebselektriker; Hans Ellingen, Betriebselektriker; Heinz Gehrmann, Betriebselektriker; Wilhelm Neumann, Betriebselektriker; Karl Weber, Betriebselektriker; Friedrich Zier, Elektrowidker; Rudolf Jäger,

Former; Helmut Galla, Former; Karl Junker, Elektriker; Ernst Bedak, Maschinenschlosser.

Eine ganze Reihe Prüfungsteilnehmer erhielten für ihre Leistungen die Prädikate „Sehr gut“ und „Gut“. Paul Dudde bestand mit „Auszeichnung“.

UNSERE WERKBÜCHEREI

- 2226¹ Beste, Das vergnügliche Leben der Doktorin Löhnefin
- 2227 Lettemaier, Roter Adler auf weißem Feld
- 2009¹ Beumelburg, Reich und Rom
- 2009² Beumelburg, Kaiser und Herzog
- 2228 Binding, Opfergang
- 2228¹ Binding, Moselfahrt aus Liebeskummer
- 2229 Blund, Deutsche Weihnacht
- 2230 Blund, König Geierich
- 2230¹ Blund, Wolter von Plettenberg
- 2230² Blund, Die große Fahrt
- 2231 Bodmerhof, Die Stadt in Flandern
- 2232 Boie, Der Sylter Hahn
- 2233 Boerner, Ursula
- 2234 Brachvogel, Friedemann Bach
- 2235 Brehm, Das ward das Ende
- 2235¹ Brehm, Alpis und Este
- 2235² Brehm, Weder Kaiser noch König
- 2236 Bremen, Die Schifferwiege
- 2236¹ Bremen, Der Berg im Osten
- 2237 Bürgel, Sterne über den Gassen
- 2238 Burte, Wildfeber
- 2239 Buhs, De Fu
- 2020¹ Busse, Fegfeuer
- 2240 Byström, Marta und die Tugend
- 2241 Carossa, Der Arzt Gion
- 2242 Coster, Tyll Eulenspiegel
- 2243 Corti, Unter Zaren und gekrönten Frauen
- 2244 Csatho, Die Krähe auf der Kirchturmuhre
- 2021¹ Dahn, Attila
- 2021² Dahn, Odhins Trost
- 2021³ Dahn, Die Bataver
- 2021⁴ Dahn, Julian der Abtrünnige I/II
- 2021⁵ Dahn, Biffula
- 2021⁶ Dahn, Fredigundis
- 2245 Deeping, Ritty
- 2245¹ Deeping, Der Schicksalshof
- 2245² Deeping, Außenseiter der Gesellschaft

Herausgegeben von der Eisen- und Hüttenwerke AG., Bochum, im Einvernehmen mit der Deutschen Arbeitsfront, Hauptabteilung Werkszeitschriften, Berlin W 35, Potsdamer Straße 180/82. Schriftwalter: Dr. Kalpers. Die EW-Blätter erscheinen monatlich. Gestaltung und Druck: Bochumer Druckerei GmbH., Bochum, Wiemelhauser Straße 38/42. — Titelbild: Albert Laffet.